OKSANA DUTCHAK

10 erschreckende „linke" Argumente gegen den ukrainischen Widerstand

published at commons.com.ua 07/2022, DIY übersetzt Unicorn Partisans

Diskussionen mit einigen Vertretern der (meist) westlichen Linken können extrem frustrierend sein.

Einige ihrer Positionen sind entmutigend zu hören. Andere erscheinen heuchlerisch oder zynisch. Es gibt meiner Meinung nach bestimmte Positionen, die weit von linken Prinzipien entfernt sind. Diese Punkte werden nicht immer direkt geäußert, daher möchte ich kurz auf einige versteckte Botschaften eingehen, die den von vielen Linken vertretenen Positionen zugrunde liegen.

Disclaimer #1: Ich möchte betonen, dass es auch viele Linke gibt, die die Position der Solidarität vertreten und mit diesen Behauptungen nichts zu tun haben wollen. Über sie schreibe ich hier jedoch nicht.

Disclaimer #2: Es ist wirklich von Bedeutung, wie einige dieser Botschaften geäußert werden, da dies die Grenze zwischen einerseits Punkten der Besorgnis und Diskussion und andererseits dem zentralen Pfeiler der eigenen vorbestimmten und bedingungslosen politischen Haltung gegen den ukrainischen Widerstand zieht. In diesem Text geht es um den zweiten Fall. Ich werde hier nicht auf Nuancen eingehen. Es handelt sich um eine polemische Meinung, nicht um einen analytischen Artikel.

Disclaimer #3: Ich bin frustriert, wütend und daher oft sarkastisch. Und ja, ich habe das Recht, so zu sein. Und ja, ich benutze diesen Artikel, um meine Frustration und meinen Ärger zu kanalisieren.

1. "Wenn ein anderes Land mein Land angreift, würde ich einfach fliehen"

Nun, das habe ich auch getan, weil ich zwei Kinder habe.

Die unausgesprochene Vollversion der Behauptung: "In einer hypothetischen Situation, die höchst unwahrscheinlich ist, die ich aber dennoch auf Sie projiziere, werde ich keinen kollektiven Widerstand gegen die Invasion unterstützen, und aufgrund dieser Projektion bin ich gegen den ukrainischen Widerstand".

Diese Behauptung wird meist von Menschen aus Ländern geäußert, die keine aktuelle Unterdrückung und Bedrohung durch eine imperiale Macht haben. Aber wir befinden uns hier nicht in einem abstrakten Krieg oder in einer Version Ihrer Projektionen. Es handelt sich um eine sehr konkrete imperiale Invasion, die durch die Rhetorik der totalen Unterwerfung unterstützt wird. Manchmal erreicht diese Rhetorik auch die Ebene des Völkermords.

Linke sollten sich dreifach an den Kopf fassen, wenn sie Positionen hören, dass der Krieg gegen imperiale Unterdrückung es nicht wert sei, gekämpft zu werden. Wenn ein Invasion passiert, können Sie natürlich individuell die Option wählen, keinen Widerstand zu leisten, und ich würde Sie niemals verurteilen, solange Sie Ihre individuelle Entscheidung nicht dazu nutzen, den kollektiven Verteidigungskampf anderer in einer völlig anderen Realität zu verurteilen.

Rescuers look at a hostel in Chasiv Yar, Donetsk region, 48 dead were recovered from its rubble / Photo: Oleksandr Medvedev / NV

2. "Ich würde nie für meine Regierung kämpfen"

Die unausgesprochene Vollversion der Behauptung:
1) Die Ukrainer kämpfen für ihre Regierung,
2) Ich denke so ohne Grund und ich habe diese Behauptung entweder nicht mit Ukrainern überprüft oder
3) ich denke, dass die Meinung der Ukrainer sowieso nicht berücksichtigt werden sollte".

Nun, ganz offensichtlich hat dieser Krieg nichts mit unserer beschissenen (wie viele andere) Regierung zu tun. Schauen Sie sich die verdammten Meinungsumfragen an, die einige Linke so sehr mögen, wenn sie ihren Standpunkt unterstützen, und sofort vergessen, wenn sie ihn untergraben. Wenn dieser Krieg jemals etwas mit der ukrainischen Regierung zu tun hatte, dann hat die Regierung in dem Moment aufgehört, relevant zu sein, als die russische Propaganda anfing, von der "Lösung der ukrainischen Frage" und der "Entnazifizierung" der Bevölkerung zu sprechen, und zwar en masse.

Der zweite Teil dieser unausgesprochenen Behauptung ist mit einer völligen Loslösung von der materiellen Realität und deren Missachtung verbunden - ein in der Tat sehr materialistischer Ansatz. Der dritte Teil der Behauptung hat natürlich nichts mit linken Prinzipien zu tun und ist leider, wie viele andere Punkte auch, eine offensichtliche Manifestation des westzentrierten, herablassenden oder arroganten "Linksseins".

Die wohl verblüffendsten Varianten dieser Position sind "Analysen" des Krieges mit zahlreichen sachlichen Fehlern von Leuten, die fast nichts über die Region wissen, und Manifeste "gegen den Krieg" ohne eine einzige ukrainische Unterschrift. Ein linker akademischer "Superstar" zu sein, ist eine Garantie dafür, dass viele Leute Ihren Text trotz der verzweifelt beklagten materiellen Realität und der unter ihren Trümmern begrabenen menschlichen Leichen noch ernst nehmen werden.

3. "Unsere Regierung unterstützt die Ukraine und ich kann mich niemals auf die Seite meiner Regierung stellen"

Die unausgesprochene Botschaft dieser Behauptung lautet: "Tatsächlich unterstütze ich meine Regierung in vielen Fällen, aber ich rechtfertige meine Haltung gegen die Unterstützung des ukrainischen Widerstands und/oder verlasse mich auf Identitätspolitik anstelle von materialistischen Prinzipien, um mein Leben konform und einfach zu gestalten".

Natürlich unterstützen diese Menschen ihre Regierungen bei manchen Gelegenheiten und kritisieren und bekämpfen sie bei anderen. Die Realität ist kompliziert, wissen Sie. Manchmal tun sogar beschissene Regierungen das Richtige, vor allem unter dem Druck des fortschrittlichen Volkskampfes. Das ist wie bei der Ablehnung von Migrant*innen und Geflüchteten, die die Regierung "hereinlassen" wollte, weil es die Position der Regierung war. Eine illusorische prinzipielle Opposition gegen die eigene Regierung wird einfach wieder als Rechtfertigung für die Opposition gegen den ukrainischen Widerstand benutzt.

Diese Behauptung ernsthaft zu unterstützen bedeutet, sich auf eine Identitätspolitik zu verlassen, die auf einer blinden Universalisierung beruht, anstatt die materielle Realität zu analysieren, mit der die Ukraine konfrontiert ist.

4. "Die ukrainischen und russischen Arbeiter sollten, anstatt sich gegenseitig zu bekämpfen, ihre Waffen gegen ihre eigenen Regierungen richten"

Die unausgesprochene Botschaft lautet hier: "Ich ziehe es vor, in dieser Situation, in der mein Leben weder direkt noch indirekt bedroht ist, nichts zu tun, ich bin gegen den ukrainischen Widerstand und will eine schöne, links klingende Rechtfertigung finden".

Ja, wir sollten lieber so tun, als wären wir Steine und auf eine globale proletarische Revolution warten. Nun, ich fürchte, irgendwann werden solche Leute sogar behaupten, dass es bis zur globalen Revolution keine Notwendigkeit gibt, irgendeinen sozialen Kampf zu führen (ich weiß, ich weiß, dass manche das fast tun).

Diese Position ist jedoch (oft) die Position eines privilegierten Individuums, das ideologischen Egoismus hinter schöner Rhetorik versteckt. Sie ist auch ein Produkt des jahrelangen Rückgangs der linken Mobilisierung und der vielen reaktionären Wendungen des globalen Systems. Ein sehr guter und universeller Scheiß, wenn jemand ein Scheißbad nehmen will, empfehle ich diesen.

A nine-story building damaged by Russian shelling in Serhiyivka, Odesa region, July 1 / Iryna Nazarchuk / REUTERS

5. "Wer profitiert von diesem Krieg?"

Die unausgesprochene Botschaft lautet: "Ich weiß, dass ein Teil der kapitalistischen Eliteklasse von fast allem auf dieser Welt profitiert, weil das System so funktioniert, aber ich benutze diese Frage (die eigentlich keine Frage ist), um meine Ablehnung des ukrainischen Kampfes für Selbstbestimmung auszudrücken". Einen solchen Kampf abzulehnen, weil die westlichen Eliten davon profitieren, ist so, als würde man einen Arbeitskampf ablehnen, weil ein kapitalistischer Konkurrent davon profitiert.

Eine andere Variante dieser Behauptung ist Teil der Diskussion über die NATO-Waffen (obwohl ich natürlich weiß, dass die Diskussion komplizierter ist). Es tut mir leid, aber wir leben in einer Welt, in der es keinen progressiven Staat von der Größe gibt, der einen Kampf dieser Maßstab materiell unterstützen und von seinem Sieg profitieren könnte. Es sei denn, Sie betrachten andere imperiale Mächte wie China als progressiv.

Dieses Scheißloch ist auch ein gutes Ziel, denn es ist tief und kann viele Variationen enthalten. Der größte Teil der Diskussion über die "Einflusssphären" fällt auf die eine oder andere Weise ebenfalls in dieses Drecksloch.

Diese Position ernst zu nehmen bedeutet, sich auf die Seite des reaktionären Status quo zu stellen, in dem wir seit Jahrzehnten leben. Sie geht auch oft mit der Leugnung, Abwertung oder sogar Bevorzugung des russischen (oder eines anderen nicht-westlichen) Imperialismus einher. Manchmal verbirgt sie auch alle anderen Gedanken, wie die Unterstützung eines kannibalistischen Regimes gegen den westlichen Imperialismus.

Auf Seiten einiger Linker aus dem Globalen Süden kann sich dahinter die Lust auf Rache verbergen - eine Lust, die zwar weitaus verständlicher ist als die konformistische Identitätspolitik westlicher Beobachter, aber eine üble Missachtung des ukrainischen Volkes beinhaltet, auf dessen Kosten die Rache gegen den westlichen Imperialismus ausgeübt werden muss.

Russian troops destroyed almost all houses in Mariupol, April 3, 2022 / Oleksandr Yermochenko / Reuters / Forum

6. "Was ist mit der extremen Rechten auf ukrainischer Seite?"

Die versteckte Behauptung lautet hier: "Ich benutze das Problem der extremen Rechten als Feigenblatt, um meine Opposition gegen den ukrainischen Widerstand zu verbergen".

Ja, es gibt rechtsextreme Gruppen in der Ukraine - wie in vielen anderen Ländern - und ja, sie haben jetzt Waffen, denn, Überraschung, wir befinden uns im Krieg.

Aber diejenigen, die diese Behauptung aufstellen, kümmern sich meist nicht um die Rechtsextremen auf der Seite der russischen Armee oder den allgemeinen beängstigenden rechtsextremen Kurs der russischen Politik mit den entsprechenden Auswirkungen auf die inneren und äußeren "Angelegenheiten" (wie die Reihe der Kriege).

Es kümmert sie nicht, dass einige linke Politikwissenschaftler aus Russland ihr Regime jetzt als postfaschistisch bezeichnen. Sie wissen nicht, wie groß die Beteiligung der extremen Rechten am ukrainischen Widerstand ist, sie kümmern sich nicht um die Beteiligung anderer ideologischer Gruppen und das allgemeine Ausmaß des Widerstands, sie wissen nicht, wie das leere Signifikat "Nazi" von der russischen Propaganda benutzt wird, um zu entmenschlichen, wen immer sie wollen.

Es ist nur ein Feigenblatt, das sich dank der russischen Propaganda und einiger anderer Faktoren zu einem Koloss entwickelt hat.

7. "Russland und die Ukraine sollten verhandeln. Verbesserte Version: Hier sind unsere Vorschläge für ein Friedensabkommen"

Diese Behauptung hat viele versteckte Varianten, die von den Vorschlägen für ein Friedensabkommen abhängen, die diese Leute äußern. Abhängig von diesen Vorschlägen kann die unausgesprochene Botschaft lauten:

1) "Die Ukraine sollte kapitulieren" oder
2) "Wir sind von der Realität abgekoppelt und halten unsere relativ vernünftigen Vorschläge für ein Friedensabkommen für realistisch".

Bei der ersten Option handelt es sich um das gute alte "Frieden mit allen Mitteln": Die Vorschläge setzen im Grunde voraus, dass die Ukraine die neu eroberten Gebiete aufgibt und fast allen absurden politischen Forderungen Russlands nachkommt und die Unabhängigkeit des Landes und die Selbstbestimmung des Volkes aufgibt. Das ist in der Tat sehr linkslastig.

Bei der zweiten Option ähnelt das vorgeschlagene Friedensabkommen demjenigen, das im Frühjahr auf dem Verhandlungstisch lag, als die Invasion gerade in vollem Umfang begann. Einer der wichtigsten Punkte des vorgeschlagenen Friedensabkommens ist, dass sich die russische Armee aus den neu eroberten Gebieten zurückziehen muss - bis zur Grenze am 23. Februar. Dieser Punkt macht den gesamten Vorschlag zum jetzigen Zeitpunkt unbrauchbar, und die Antragsteller können keine vernünftige Antwort auf die Fragen geben, warum das Putin-Regime dies zum jetzigen Zeitpunkt tun sollte und wer und wie es dazu "überreden" kann.

Es gibt auch die hässlichere Version der unausgesprochenen Botschaft: "Wir sind vernünftig und wissen, dass unsere relativ vernünftigen Vorschläge im Moment unrealistisch sind, aber wir sprechen sie trotzdem aus, um zu zeigen, dass diese dummen Ukrainer nicht verhandeln wollen".

8. "Der Westen sollte aufhören, die Ukraine zu unterstützen, denn es könnte zu einem Atomkrieg kommen"

Die versteckte Botschaft: "Jedes Atomland kann tun, was es will, weil wir Angst haben".

Wissen Sie, ich habe auch Angst vor einem Atomkrieg. Aber an dieser Position festzuhalten bedeutet, den reaktionären Status quo zu unterstützen und imperialistische Politik zu ermöglichen. Und was in dieser Diskussion fehlt, sind die katastrophalen Folgen des russischen Angriffs für die weltweite Bewegung für nukleare Abrüstung.

Nun kann ich mir kaum vorstellen, dass irgendein Land sein Atomwaffenarsenal freiwillig aufgibt, weil es Angst hat, dem "Schicksal" der Ukraine zu folgen (googeln Sie "Budapester Memorandum").

Und das ist nicht die Schuld des Westens.

Evacuation after the bombing of the maternity hospital in Mariupol by the Russian army / Associated Press / East News

9. "Wir werden nicht einmal mit euch reden, weil ihr für Waffen seid"

Die versteckte Botschaft: "Die materielle Realität dieses Krieges ist uns egal, und es tut uns leid, dass ihr das Pech hattet, von einem nicht-westlichen imperialen Land angegriffen zu werden, aber macht keine unangenehmen Eingriffe in unseren eingebildeten monolithischen unipolaren und westlich orientierten Internationalismus".

Dies ist natürlich eine Überschneidung vieler der vorangegangenen Forderungen, aber ich habe mich entschlossen, sie separat aufzuführen, weil dies eine brillante Äußerung ist, die wir, ukrainische Linke, manchmal hören und uns über Solidarität, Internationalismus, Aufmerksamkeit für die Strukturen der Machtungleichheit, Antiimperialismus und all das, ihr wisst schon, wichtige Dinge, die am helllichten Tag vor unseren Augen in den Papierkorb geworfen werden, wundern.

Foto: BULENT KILIC / AFP via Getty Images

10. "Guter russischer Widerstand vs. schlechter/unfähiger/nicht existierender ukrainischer Widerstand"

Und last, but not least - das löst bei mir am meisten aus. Dieser Scheiß triggert mich immens und bringt einige irrationale Emotionen hervor, für die ich mich schäme. Hier gibt es keine versteckte Botschaft.

Eines der extremsten Beispiele ist, wenn auf einer Versammlung der Linken ein russischer Antikriegsaktivist spricht und alle zuhören, aber wenn auf derselben Versammlung eine ukrainische Linke mit im Grunde denselben Botschaften spricht, verlassen einige Leute demonstrativ den Raum und buhen. Man kann die ukrainischen Linken befragen, als ob sie kein Recht hätten, an einer Diskussion über diesen Krieg teilzunehmen, wenn kein russischer Kriegsgegner dabei ist - selbst wenn sie in ein paar Tagen an einer anderen Diskussion mit russischen Kriegsgegnern teilnehmen. Wie können es die ukrainischen Linken wagen, ohne die russischen Linken über die russische Invasion zu sprechen, nicht wahr?

Das sind nur extreme Beispiele, aber es gibt ein Meer von moderaten Varianten: Unterstützung und Bewunderung für den russischen Antikriegs-Widerstand und Gefühllosigkeit gegenüber dem ukrainischen. Einige Botschaften der russischen Antikriegsbewegung verbreiten und die Botschaften der ukrainischen Linken ignorieren. So tun, als gäbe es den ukrainischen Widerstand nicht. Über mutige und starke russische Kriegsgegner schreiben und gleichzeitig die Ukrainer nur als zivile Verluste, Flüchtlinge und arme Opfer beschreiben.

Der russische Antikriegs-Widerstand erhebt oft ähnliche Forderungen und unterstützt die ukrainische Linke in Bezug auf den Krieg: Sie fordern Waffen für den ukrainischen Widerstand, sie wollen, dass Russland verliert! Erstaunlich, dass diese Ähnlichkeit keine Rolle spielt, oder?

Doch die Erklärung ist einfach. Der russische Antikriegs-Widerstand ist bequem, er entspricht vielen versteckten Forderungen und Botschaften: Sie sind gegen ihre Regierung. Schließlich sind sie mutig und wert, dass man ihnen zuhört, im Gegensatz zu den armen, sturen, nationalistischen und militaristischen - mit anderen Worten, unbequemen - ukrainischen Linken, die sich weigern, bequeme Opfer zu sein.

Wissen Sie, warum dieser Unterschied zwischen dem ukrainischen linken Widerstand und dem russischen Anti-Kriegs-Widerstand entstanden ist?

Weil es nicht Russland ist, das unter imperialem Beschuss steht, und es ist nicht die russische Opposition, die einen Verteidigungskrieg für die Selbstbestimmung führt.

****

Zusatz:

Ich weiß, dass einige versteckte Behauptungen und Botschaften fehlen. Einige davon sind so offensichtlicher Blödsinn, dass man darüber diskutieren muss, wie "aber die USA haben viel Schlimmeres getan", "sozialistisches Russland", "Nazi-Regime in Kiew", "14000 Zivilisten, die von der ukrainischen Regierung getötet wurden", "sei nicht so emotional", "es gibt nichts Gutes in der Ukraine zu verteidigen" (ja, das gibt es wirklich!). Es gibt auch einige Punkte, die für mich zu schmerzhaft sind, um sie jetzt zu diskutieren.

Ich weiß, dass Internationalismus und praktische Solidarität nicht zum ersten Mal in die Brüche gehen. Aber man kann sich seinem Wiederaufbau nicht einmal (wieder) nähern, wenn man ignoriert, was sich hinter den versteckten Botschaften verbirgt: idealistische Verblendungen, Strukturen politischer Machtungleichheit, reaktionäre Strömungen und all der andere Scheiß, der es so vielen erlaubt, angesichts des russischen Imperialismus und des ukrainischen Kampfes um Selbstbestimmung wegzuschauen.

****

Foto: picture alliance / NurPhoto I Ceng Shou Yi

Text by Oksana Dutchak, ukrainian leftist Activist.

taken from https://commons.com.ua/en/10-zhahlivih-livackih-argumentiv-proti-ukrayinskogo-oporu/

The 'Commons' journal of social criticism is a left-wing Ukrainian media about economy, politics, history and culture, founded in 2009.

What distinguishes us from other Ukrainian media is the attention to the structural causes of social problems and materialist optics.

The editorial board shares egalitarian and anti-capitalist views. That is why in our publications we discuss how to change society so that there is no room for exploitation, inequality and discrimination.

Text von Oksana Dutchak, ukrainische linke Aktivistin.

entnommen aus https://commons.com.ua/en/10-zhahlivih-livackih-argumentiv-proti-ukrayinskogo-oporu/

DIY in Deutsch übersetzt von UNICORN PARTISANS

Die gesellschaftskritische Zeitschrift "Commons" ist ein linkes ukrainisches Medium über Wirtschaft, Politik, Geschichte und Kultur, das 2009 gegründet wurde.

Was uns von anderen ukrainischen Medien unterscheidet, ist die Aufmerksamkeit für die strukturellen Ursachen sozialer Probleme und eine materialistische Optik.

Die Redaktion vertritt egalitäre und antikapitalistische Ansichten. Deshalb diskutieren wir in unseren Publikationen, wie die Gesellschaft so verändert werden kann, dass kein Platz für Ausbeutung, Ungleichheit und Diskriminierung bleibt.

10. "Good Russian resistance vs. bad/inconvenient/non-existing Ukrainian resistance"

And last, but not least – actually this one triggers me the most. This shit triggers me immensely and brings some irrational emotions I'm ashamed of. There is no hidden message here.

One of the extreme examples is when the left meeting is addressed by a Russian anti-war activist and everybody listens, but when the same meeting is addressed by a Ukrainian left with basically the same messages, some people demonstratively leave the room and boo. The Ukrainian leftists can be questioned as if they have no right to participate in a discussion about this war if no Russian war-opposer is involved - even if just in a few days they participate in another discussion with Russian anti-war representatives. How dare the Ukrainian leftists speak about Russian invasion without the Russian leftists, right?

These are only extreme examples, but there is a sea of moderate variations: supporting and admiring Russian anti-war resistance and being numb about the Ukrainian one. Spreading some messages of the Russian anti-war movement and ignoring the messages of Ukrainian leftist. Pretending Ukrainian resistance does not exist. Writing about brave and strong Russian war-opposers and, at the same time, describing Ukrainians only as civilian losses, refugees, poor victims.

Russian anti-war resistance often voices similar claims and supports the Ukrainian left in relation to the war: they demand weapons for Ukrainian resistance, they want Russia to lose! Puzzling, that this similarity doesn't matter, right?

However, the explanation is simple. Russian anti-war resistance is comfortable, it corresponds to many hidden claims and messages.They are against their government. They don't have guns in their hands.In the end, they are brave and worth listening to, unlike poor/stubborn/nationalistic/militaristic - in other words, inconvenient - Ukrainian left, who refuse to be comfortable victims.

You know why this difference between Ukrainian left resistance and Russian anti-war resistance appeared?
Because it is not Russia which is under imperial attack, and it is not the Russian opposition which is waging a defensive war for self-determination.

****

addition:

I know some hidden claims and messages are missing. Some of them are so obviously bullshit to discuss, like “but the USA has done much worse”, “socialist Russia”, “nazi regime in Kiev”, “14000 civilians, killed by Ukrainian government”, “don’t be so emotional”, “there is nothing good to defend in Ukraine” (yes, this is a real one!). There are also some points which are too painful for me to discuss now.

I know that internationalism and practical solidarity are not falling apart for the first time. But you cannot even approach (again) its reconstruction, ignoring what is behind the hidden messages: idealistic delusions, structures of political power inequality, reactionary currents and all the other shit which allows so many to look away in the face of Russian imperialism and Ukrainian struggle for self-determination.

****

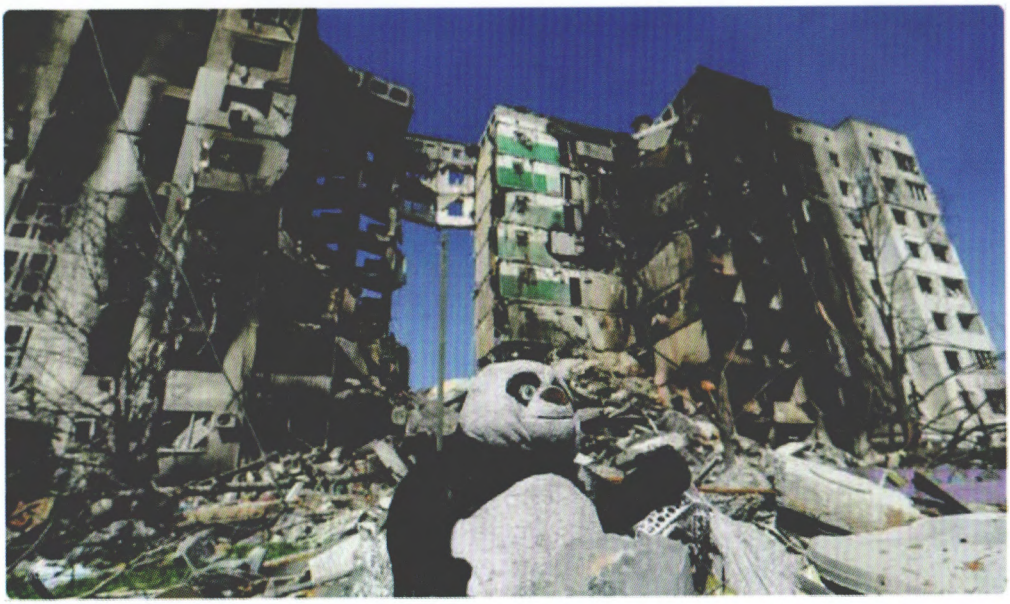

Foto: picture alliance / NurPhoto I Ceng Shou Yi

8. "The West should stop supporting Ukraine because it may escalate into a nuclear war"

The hidden message: *"any nuclear country can do whatever she wants because we are afraid".*

You know, I'm also afraid of nuclear war. But keeping to this position is supporting the reactionary status quo and facilitating imperialist politics. And what is missing from this discussion are disastrous consequences of Russia's attack for the global movement for nuclear disarmament.

Now I can hardly imagine why any country would give up its nuclear arsenal voluntarily being afraid to follow the "destiny" of Ukraine (google "Budapest Memorandum").

And this is not the West to blame here.

Evacuation after the bombing of the maternity hospital in Mariupol by the Russian army / Associated Press / East News

9. "We won't even talk to you because you are for weapons"

The hidden message: *"we don't care about the material reality of this war and sorry-not-sorry that you were unlucky enough to be attacked by a non-western imperial country, just do not make uncomfortable interventions into our imagined monolithic unipolar and west-centric internationalism".*

This is, of course, an intersection of many of the previous claims but I've decided to put it separately because this is a brilliant manifestation we, Ukrainian leftists, hear sometimes and wonder about solidarity, internationalism, attention to the structures of power inequality, anti-imperialism and all that, you know, important things, thrown into the trash at broad daylight in front of our eyes.

Foto: BULENT KILIC / AFP via Getty Images

5. "Who benefits from this war?"

The unvoiced message is: *"I know that some parts of the elite capitalist class benefit almost from anything in this world, because it is how the system works, but I still use this question (which is not really a question) to express my opposition to Ukrainian struggle for self-determination".* Opposing such a struggle because western elites benefit from it is like opposing industrial action because a capitalist competitor benefits from it.

Another variation of this claim is part of the NATO weapon discussion (though, of course, I know the discussion is more complicated). Sorry, but we live in a world without a progressive state of the size required to provide material support to a struggle of this scale and benefit from its victory. Unless you consider other imperial powers like China to be progressive.

This shithole is also a good one to go for as it is a deep one and can contain many variations. Most of the discussion about the "spheres of influence" falls into this shithole too in one way or another.

Taking this position seriously means taking the side of the reactionary status quo we have been living in for decades. It also often goes together with denial, devaluation or even favoritism of Russian (or any non-western) imperialism. Sometimes it also hides all the other thoughts, like supporting any cannibalistic regime against western imperialism.

On the part of some leftists from the Global South it can hide the lust for revenge - this lust, though being far more understandable than the conformist identity politics of western observers, contains a nasty disregard of Ukrainian people on whose expense the revenge against western imperialism must be waged.

Russian troops destroyed almost all houses in Mariupol, April 3, 2022 / Oleksandr Yermochenko / Reuters / Forum

6. "What about the far right on the Ukrainian side?"

The hidden claim here is: *"I use the far right problem as a fig leaf to hide my opposition to Ukrainian resistance".*

Yeah, there are far right groups in Ukraine - like in many other countries - and yes, they have weapons now because, surprise, we are at war.

But those who voice this claim mostly don't care about the far right on the side of the Russian army or the general scary far-right path of Russian politics with respective implications for its internal and foreign "affairs" (like, yeah, the row of wars).

They don't care that some left political scientists from Russia now call their regime a post-fascist one. They don't know about how big is the participation of far right in Ukrainian resistance, they don't care about participation of other ideological groups and the general scale of the resistance, they don't know how the empty signifier of "nazi" is used by Russian propaganda to dehumanize whoever they want.

It is just a fig leaf which, thanks to Russian propaganda and some other factors, has grown into a colossus.

7. "Russia and Ukraine should negotiate. Upgraded version: here are our propositions for a peace deal"

This claim has many hidden variations, which depends on the propositions of a peace deal those people voice. Depending on these propositions, the unvoiced message can be:

1) „Ukraine should capitulate" or

2) „we are detached from reality and think our relatively reasonable propositions of a peace deal are realistic now".

The first option is the same good old "peace by any means": the propositions basically presuppose that Ukraine should give up on newly captured territories and follow almost all the absurd political demands of Russia, giving up the country's independence and people's self-determination. Very leftist, indeed.

In the second option the proposed peace deal is close to the one that was on the negotiation table in spring, when the full scale invasion just started. One of the main points of the proposed peace deal is that the Russian army must retreat from the newly captured territories – to the border on the 23rd of February. This point makes the whole proposition useless at this moment of time and the proposers cannot give a reasonable answer to the questions why should the Putin regime do that on this stage, who and how can "persuade" it to do this.

There is also the uglier version of the unvoiced message: *"we are sane, knowing our relatively reasonable propositions are unrealistic at the moment, but we still voice them to show that those stupid Ukrainians don't want to negotiate".*

2. "I would never fight for my government"

The unvoiced full version of the claim:
"1) Ukrainians are fighting for their government,
2) I think so for no reason and I either have not checked this claim with Ukrainians or
3) I don't think Ukrainians' opinion should be taken into account anyway".

Well, quite obvious – this war has nothing to do with our shitty (like many others) government. Check the fucking opinion polls which some leftists like so much when they support their point and immediately forget about when they undermine it. If this war ever had anything to do with the Ukrainian government, the government stopped being relevant the second Russian propaganda started to talk about "the solution of the Ukrainian question" and "denazification" of the population, en masse.

The second part of this unvoiced claim is tied to a total detachment from material reality and disregard of it - a very materialist approach, indeed. The third part of the claim has, of course, nothing to do with left principles and is, unfortunately, like many other points, an obvious manifestation of west-centric, patronizing or arrogant "leftism".

Probably the most stunning variations of this position are "analyses" of the war with numerous factual mistakes by people who know almost nothing about the region and manifestos "against the war" without a single Ukrainian signature. Being a left academic "superstar" is a guarantee many people will still take your text seriously, despite the desperately lamenting material reality and human bodies buried under its rubble.

3. "Our government supports Ukraine and I can never take the side of my government"

The unvoiced full message of this claim is: *"In fact I do support my government in many instances, but in such a way I justify my stand against supporting Ukrainian resistance and/or rely on identity politics instead of materialist principles to make my life conformist and simple".*

Of course, these people support their governments on some occasions and criticize and oppose it on others. Reality is complicated, you know. Sometimes even shitty governments do the right thing, especially under pressure from popular progressive struggle. It is like opposing migrants and refugees, which the government decided to "let in", because it was the government's position. (I know, I know that some do this under the slogans that "they will take our workers' jobs"). An illusory principled opposition to one's own government is simply used, again, as a justification of opposition to Ukrainian resistance.

Seriously supporting this claim means relying on identity politics based on blind universalization instead of an analysis of the material reality facing Ukraine.

4. "Ukrainian and Russian workers, instead of fighting with each other, should turn their guns against their own governments"

The unvoiced message here is: *"I prefer to do nothing in this situation where there is no direct or indirect threat to my life, I'm opposing Ukrainian resistance and I want to find a nice, leftist-sounding justification".*

Yeah, we should better pretend to be stones and wait for a global proletarian revolution. Well, I'm afraid at some moment such people will even claim there is no need to wage any social struggle until the global revolution (I know, I know that some almost do).

This position, however, is (often) the position of a privileged individual which hides ideological egoism behind nice rhetoric. It is also a product of the years-long decline in left mobilization and the global system's many reactionary turns. A very good and universal shit, if somebody wants to do the shitbath, I recommend this one.

A nine-story building damaged by Russian shelling in Serhiyivka, Odesa region, July 1 / Iryna Nazarchuk / REUTERS

Discussions with some on the (mostly) western left can be extremely hard.

Some of their positions are disheartening to hear. Others seem hypocritical or cynical. There are, in my opinion, certain positions that are far from left principles. These points are not always expressed directly, so I want to briefly dig into some hidden messages underlying positions held by many on the left.

Disclaimer #1: I want to stress that there are also a lot of leftists who take the position of solidarity and will have zero to do with these claims. However, here I am not writing about them.

Disclaimer #2: It really matters how some of these messages are voiced as this draws the line between, on the one hand, points of concern and discussion, and on the other - the central pillar of one's predetermined and unconditional political stand against Ukrainian resistance. This text is about the second case. I won't discuss nuances here. This is a polemic opinion, not an analytical article.

Disclaimer #3: I'm frustrated, angry and, hence, often sarcastic here. And yes, I have the right to be so. And yes, I use this piece to channel my frustration and anger.

1. "If another country attacks my country, I would just flee"

Well, I've done the same because I have two children.
The unvoiced full version of the claim: *"In a hypothetical situation which is highly unlikely, but which I still project on you, I will not support any collective resistance to the invasion and because of this projection I oppose Ukrainian resistance".*

This claim is mostly expressed by people from countries without any modern history of being subject to nor under the threat of imperial domination. But we are not in an abstract war here or in any version of your projections. It is a very concrete imperial invasion backed by the rhetoric of total submission. Sometimes it also reaches the level of genocidal rhetoric.

A Marxist (and any other Leftist)* should have a triple facepalm hearing that the war against imperial oppression is not worth fighting. Of course, if something like this ever happens to you, you can choose the option of not resisting and I would never judge you as long as you don't use your individual choice to condemn the collective defensive struggle of others in a totally and structurally different reality.

Rescuers look at a hostel in Chasiv Yar, Donetsk region, 48 dead were recovered from its rubble / Photo: Oleksandr Medvedev / NV

* edit by unicorn partisans

OKSANA DUTCHAK

10 Terrible Leftist Arguments against Ukrainian Resistance

published at commons.com.ua 07/2022